



Jahresabschluss zum 31. März 2023 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG
Berlin

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG, Berlin
Bilanz zum 31. März 2023

Aktiva	31.03.2023		31.03.2022		Passiva	31.03.2023		31.03.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					1. Kapitalanteile des persönlich haftenden Gesellschafters	0,00		0,00	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.001.484,29		575.884,20		2. Kapitalanteile des Kommanditisten	1.000.000,00		1.000.000,00	
					3. Rücklagen	2.830.589,18		2.830.589,18	
					4. Jahresüberschuss	0,00		0,00	
						3.830.589,18		3.830.589,18	
II. Sachanlagen		1.001.484,29	575.884,20		B. Rückstellungen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	8.298,31		14.371,13		1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.918.471,00		13.121.403,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.959.187,83		4.817.541,93		2. Steuerrückstellungen	1.442.495,62		2.251.089,35	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		319.405,77		3. Sonstige Rückstellungen	23.062.309,01		38.169.238,31	
		4.967.483,94	5.151.318,83			38.423.275,63		51.541.730,66	
		5.968.948,23	5.727.203,03		C. Verbindlichkeiten				
B. Umlaufvermögen					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.228.931,13		9.681.055,39	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	818.082,06		27.165,83	
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	48.187.714,04		59.184.693,59		3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.747.290,27		1.492.925,83	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.054.654,23		1.970.637,10		davon aus Steuern EUR 1.579.007,51 (Vj. EUR 1.337.084,23)				
		48.222.368,27	61.155.330,69			11.792.303,46		11.201.647,15	
II. Wertpapiere					D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.142.595,89		1.235.869,02	
Sonstige Wertpapiere	284.637,58		286.802,35						
		284.637,58	286.802,35						
		48.487.005,85	61.422.133,04						
		732.810,08	660.499,94						
C. Rechnungsabgrenzungsposten									
		55.188.764,16	67.809.836,01			55.188.764,16		67.809.836,01	

Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG, Berlin
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023

	2022/2023	2021/2022
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	108.228.410,76	130.258.758,53
2. Sonstige betriebliche Erträge	593.011,32	2.575.974,09
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 33.123,62 (Vj. EUR 17.516,11)		
	<u>108.821.422,08</u>	<u>132.834.732,62</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	857.555,19	505.708,03
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.917.435,12	35.845.907,77
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	49.750.306,01	48.958.473,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 1.868.291,31 (Vj. EUR 2.455.713,90)	7.555.484,69	11.205.717,46
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	801.286,87	1.031.844,90
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.128.300,94	26.091.656,33
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 74.851,18 (Vj. EUR 25.132,39)		
	<u>103.010.368,82</u>	<u>123.639.307,52</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	308.419,51	62.936,81
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 254.429,77 (Vj. EUR 2,03)		
davon Erträge aus der Abzinsung EUR 0,00 (Vj. EUR 62.934,78)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	246.633,00	329.237,63
davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (Vj. EUR 22.545,94)		
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 246.633,00 (Vj. EUR 252.011,00)		
	<u>61.786,51</u>	<u>-266.300,82</u>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>162.634,17</u>	<u>1.696.305,96</u>
10. Ergebnis nach Steuern	5.710.205,60	7.232.818,32
11. Gutschrift auf Darlehenskonto der Gesellschafter	<u>-5.710.205,60</u>	<u>-7.232.818,32</u>
12. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG, Berlin

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis 31. März 2023

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Als Personengesellschaft im Sinne des § 264a HGB erfüllt die Gesellschaft die Kriterien analog einer großen Kapitalgesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und „Davon-Vermerke“ teilweise gesondert im Anhang dargestellt.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG mit Sitz in Berlin im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nummer HRA 47022 B eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauern betragen 5 bis 10 Jahre.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen, wenn ein niedrigerer Wertansatz erforderlich ist.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern für Sachanlagen betragen für Mietereinbauten 10 Jahre, für Technische Anlagen 8 Jahre und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert zwischen EUR 800,00 und EUR 1.600,00 wurden im Vorjahr in einem Sammelposten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über 5 Jahre.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Sonstige Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Abschreibungen bilanziert.

In den **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben und Einnahmen periodengerecht zugeordnet.

Das **Eigenkapital** wurde zum Nennwert bewertet.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach der sog. Project-Unit-Credit-Methode unter Verwendung der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,79 % (Vj. 1,80 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 3,50 % (Vj. 3,00 %) und erwartete Rentensteigerungen mit 2,20 % (Vj. 1,80 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 2,00 % (Vj. zwischen 1,00 % und 5,00 %) berücksichtigt.

Der Zinsaufwand aus Aufzinsung ergibt sich, indem der im Vorjahr verwendete Rechnungszins auf den Verpflichtungswert des Vorjahres unter Berücksichtigung der hälftigen Versorgungszahlungen des abgelaufenen Jahres angewandt wird. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungssatzes werden nicht im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Steuerschulden bzw. ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären und quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 14,35 % im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und

passive Steuerlatenzen werden verrechnet und die passiven latenten Steuern werden im Falle einer sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung ausgewiesen. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus dem konzerninternen Cash Pooling mit der Takeda Pharmaceuticals International AG in Höhe von TEUR 26.272 (Vj. TEUR 45.203).

Es bestehen Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 19.896 (Vj. TEUR 13.982). Unter den Forderungen gegen die Gesellschafter sind verrechnete Verbindlichkeiten aus der Gutschrift des Jahresergebnisses in Höhe von TEUR 5.710 (Vj. TEUR 7.233) ausgewiesen. Der Rest bezieht sich auf Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen geleistete Anzahlungen und eine Kautions aus einem Mietvertrag. Die Kautions in Höhe von TEUR 777 hat eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr und ist nach Ablauf der Mietdauer zur Rückzahlung fällig.

Alle weiteren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige Wertpapiere

Hierbei handelt es sich um erworbene Aktien- und Rentenfondsanteile im Rahmen des Altersvorsorgeprogramms für Mitarbeiter der Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG.

Eine Saldierung der Guthaben Wertpapiere Double A mit entsprechenden Pensionsverpflichtungen kann nicht vorgenommen werden (Behandlung als „Deckungsvermögen“), da die Wertpapiere nicht zugunsten der Arbeitnehmer abgetreten sind und die Auszahlungen aus den Fonds der Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG zustehen; die Arbeitnehmer erhalten diese erst indirekt über den Arbeitgeber.

Gegen eine Einstufung als „Deckungsvermögen“ spricht, dass Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG und somit deren Gläubiger direkt über diese Wertpapiere verfügen können.

Aktive latente Steuern

Es besteht ein Aktivübergang an latenten Steuern, der entsprechend dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren dabei im Wesentlichen aus einem übertragenen steuerrechtlichen Geschäfts- oder Firmenwert sowie Pensions- und sonstigen Rückstellungen.

Eigenkapital

Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin ist die Takeda Pharma Verwaltung GmbH, Berlin. Das gezeichnete Kapital der Takeda Pharma Verwaltung GmbH beträgt TEUR 25 (Vj. TEUR 25). Sie hat eine Einlage nicht zu leisten und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.

Das Kommanditkapital der Gesellschaft beläuft sich auf TEUR 1.000 (Vj. TEUR 1.000)

Kommanditistin ist die Takeda GmbH, Konstanz, mit einer Kommanditeinlage/ Hafteinlage von TEUR 1.000. Die Kommanditistin verfügt jeweils über ein Kapitalkonto, Rücklagenkonto und ein Darlehenskonto.

Die Kapitalkonten und die Rücklagenkonten sind unverzinslich und bilden das Eigenkapital der Gesellschaft.

Das unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern auszuweisende Darlehenssonderkonto dient der Erfassung des variablen Kapitals der Gesellschafter. Auf dem Darlehenssonderkonto werden u.a. entnahmefähige Gewinnanteile, über die die Gesellschafterversammlung beschlossen hat, ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Wert der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beläuft sich zum 31. März 2023 auf TEUR 13.918 (Vj. TEUR 13.121). Hierin sind Rückstellungen aus dem Mitarbeiterprogramm „AltersvorsorgeAktiv (Double A)“ in Höhe von TEUR 220 (Vj. TEUR 238) enthalten. Der Unterschiedsbetrag der unmittelbaren Pensionsverpflichtungen bei Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Höhe von 1,50 % (Vj. 1,34 %) beträgt TEUR 582 (Vj. TEUR 921) und TEUR 0 (Vj. TEUR 0) für die Rückstellungen aus dem Mitarbeiterprogramm Double A.

Sonstige Rückstellungen

	31.03.2023 TEUR	31.03.2022 TEUR
Personalverpflichtungen	13.204	14.147
Restrukturisierungskosten	3.221	14.866
Ausstehende Rechnungen	6.637	7.156
	<u>23.062</u>	<u>36.169</u>

Bei den Jubiläumsverpflichtungen wurden im Geschäftsjahr bis auf den Zinssatz die gleichen Parameter wie bei den Pensionsverpflichtungen verwendet. Der Zinssatz für die Jubiläumsverpflichtungen beträgt 1,50 % (Vj. 1,34 %). Die Jubiläumsrückstellung umfasst zum 31. März 2023 einen Wert von TEUR 936 (Vj. TEUR 943). Aus Wesentlichkeitsgründen wurden Zinserträge und Zinsaufwendungen hieraus nicht angegeben.

Wertguthaben von Mitarbeitern aus Langzeitarbeitskonten wurden mit Wertpapieren abgesichert. Diese sind zu Gunsten der Arbeitnehmer verpfändet und insolvenzgeschützt, sodass eine Saldierung mit der entsprechenden Verpflichtung vorgenommen wurde. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Wertpapiere und beläuft sich auf TEUR 2.894 (Vj. TEUR 3.702). Nach Saldierung ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 0). Aufwendungen und Erträge entsprechen sich und wurden miteinander saldiert.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr in Höhe von TEUR 9.227 (Vj. TEUR 9.682). Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 818 (Vj. TEUR 27), im Wesentlichen aus sonstigen Verbindlichkeiten. Es bestehen keine Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sicherungen von Verbindlichkeiten durch Pfandrechte oder andere Rechte sind nicht vorhanden.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die im Rahmen der Übertragung der Mitarbeiter der Shire Deutschland GmbH auf die Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. übernommenen Pensionsverpflichtungen wurden zum 30. Juni 2020 mit ihrem Zeitwert angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Zeitwert dieser Verpflichtungen und dem Wertansatz gemäß § 253 HGB in Höhe von TEUR 1.399 zum Entstehungszeitpunkt wird als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Der Betrag wird pauschaliert über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren linear ertragswirksam aufgelöst und unter den Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten die im Kooperationsvertrag geregelten Kostenerstattungen der Takeda GmbH für die erbrachte Vertriebstätigkeit sowie sonstige Dienstleistungen (z.B. Marketing). Die Umsatzerlöse werden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Sie belaufen sich auf TEUR 497 (Vj. TEUR 2.552).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung in Höhe von TEUR 1.868 (Vj. TEUR 10.740) enthalten, welche vollständig auf die durchgeführten Restrukturierungsaufwendungen entfallen.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Zum Ende des Berichtsjahres bestehen keine Risiken aus nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften, die einen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Lage der Gesellschaft haben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich am 31. März 2023 auf TEUR 23.724 (Vj. TEUR 22.985). Es handelt sich hierbei um Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Davon sind TEUR 3.678 innerhalb des nächsten Jahres und TEUR 8.721 in über fünf Jahren fällig.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgte durch die gesetzlichen Vertreter der Takeda Pharma Verwaltung GmbH:

- Jörg Fahlbusch, Managing Director Finance (bei Takeda GmbH)
- Jean-Luc Delay, Sprecher der Geschäftsführung (bei Takeda GmbH)
(seit 5. April 2022)*
- Heidrun Irschik-Hadjieff, Sprecherin der Geschäftsführung (bei Takeda GmbH)
(bis 5. April 2022)*

*Datum laut Eintragung in das Handelsregister

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	31.03.2023	31.03.2022
Marketing und Vertrieb	360	360
Administration	41	40
Arbeitnehmer insgesamt	401	400

Ergebnisverwendung

Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom 20. Juli 2020 wurde der Jahresabschluss zum 31. März 2023 wie im Vorjahr unter vollständiger Ergebnisverwendung aufgestellt und der Jahresüberschuss in Höhe von 5.710 (Vj. TEUR 7.233) dem Gesellschafterdarlehenskonto gutgeschrieben.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers beläuft sich auf TEUR 32 (Vj. TEUR 29) und betrifft in voller Höhe Abschlussprüfungsleistungen.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG wird zum 31. März 2023 in den Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens, der Takeda Pharmaceutical Company Limited, Osaka, Japan, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Takeda Pharmaceutical Company Limited, Osaka, Japan, der nach den IFRS aufgestellt wird, werden im Bundesanzeiger in deutscher Sprache veröffentlicht.

Berlin, den 26. Juni 2023

Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG

vertreten durch die Takeda Pharma Verwaltung GmbH

diese wiederum vertreten durch deren Geschäftsführer

Jörg Fahlbusch

Jean-Luc Delay

Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG, Berlin

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis 31. März 2023

	01.04.2022 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.03.2023 EUR	01.04.2022 EUR	Kumulierte Abschreibungen			31.03.2023 EUR	Buchwerte	
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR			Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR		31.03.2023 EUR	31.03.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	901.238,21	680.000,00	521.117,86	0,00	1.060.120,35	325.354,01	192.073,40	458.791,35	0,00	58.636,06	1.001.484,29	575.884,20
	901.238,21	680.000,00	521.117,86	0,00	1.060.120,35	325.354,01	192.073,40	458.791,35	0,00	58.636,06	1.001.484,29	575.884,20
II. Sachanlagen												
1. Technische Anlagen und Maschinen	23.902,00	0,00	6.730,00	0,00	17.172,00	9.530,87	2.917,64	3.572,82	0,00	8.875,69	8.296,31	14.371,13
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.470.917,15	771.641,43	1.003.726,95	0,00	6.238.831,63	1.653.375,22	606.295,83	980.007,05	0,00	1.279.664,00	4.959.167,63	4.817.541,93
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	319.405,77	0,00	319.405,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	319.405,77
	6.814.224,92	771.641,43	1.329.862,72	0,00	6.256.003,63	1.662.906,09	609.213,47	983.579,87	0,00	1.288.539,69	4.967.463,94	5.151.318,83
	7.715.463,13	1.451.641,43	1.850.980,58	0,00	7.316.123,98	1.988.260,10	801.286,87	1.442.371,22	0,00	1.347.175,75	5.968.948,23	5.727.203,03

TAKEDA PHARMA VERTRIEB GMBH & CO. KG, BERLIN

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2022 BIS 31. MÄRZ 2023

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

1.1.1 Organisationsstruktur und -standort

Die Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG, Berlin, („TPV“ oder „Gesellschaft“) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Takeda GmbH, Konstanz, („Takeda“ oder „Muttergesellschaft“) und damit in die globale Konzernstruktur der Takeda Gruppe eingebunden. Takeda ist ein japanischer Pharmakonzern mit einer über 240-jährigen Geschichte. Das Unternehmen wurde im Jahr 1781 in Osaka gegründet, und die Konzernobergesellschaft Takeda Pharmaceutical Company Limited (TPC) hat dort ihren Firmensitz.

Das Geschäftsmodell der Gesellschaft basiert auf einer Kooperationsvereinbarung mit der Takeda GmbH, wonach die TPV den Vertrieb der Takeda-Produkte im deutschen Markt als Dienstleistung erbringt. Nach dieser Kooperationsvereinbarung hat die TPV Anspruch auf die Erstattung aller im Zusammenhang mit der Vertriebstätigkeit anfallenden Personal- und Sachkosten zuzüglich einer Vergütung in Höhe von 5 % des Kostenerstattungsbetrags. Die TPV ist vollständig in die Matrixorganisation der Takeda Gruppe eingebunden. Die Umsätze im deutschen Markt, die aus dem Geschäftsmodell der TPV resultieren, werden auf Ebene der Takeda GmbH realisiert. Gleichzeitig wird die Vorratshaltung der Produkte der Takeda GmbH bzw. anderen Konzerngesellschaften zugeordnet.

Da die Patente und Warenzeichen sowie Belieferung der Produkte rechtlich der Takeda GmbH zuzuordnen sind, werden etwaige Risiken hieraus ebenfalls von der Takeda GmbH und weiteren Konzerngesellschaften getragen. Das gilt auch für das Bestandsrisiko der Produkte sowie für das Forderungsausfallrisiko.

Die Geschäftsaktivitäten der TPV erfolgen vom Sitz der Gesellschaft in Berlin.

Die Geschäftsbereiche (auch „Business Units“ oder „BU“) der TPV im Geschäftsjahr 2022/2023 sind die therapeutischen Gebiete:

- Geschäftsbereich Gastroenterologie
- Geschäftsbereich NUVision
 - Neurologie (N),
 - Urologie (U),
 - Vakzine (V)
- Geschäftsbereich seltene Erkrankungen
 - Seltene Stoffwechselerkrankungen,
 - Hämatologie,
 - Hereditäres Angioödem (HAE)
 - Transplantation,
 - Plasmabasierte Therapien (einschl. Immunglobuline)
- Geschäftsbereich Onkologie
- Geschäftsbereich etablierte Produkte.

Nicht aktiv beworbene etablierte Produkte (sog. „Mature Products“) werden durch den Bereich Market Access betreut. Die Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG beschäftigte zum Bilanzstichtag 31. März 2023 insgesamt 406 (Vorjahr: 384) aktive Mitarbeiter:innen (einschließlich Geschäftsführer:innen und Auszubildender).

1.1.2 Qualitäts- und Umweltmanagement

Das Compliance Managementsystem der Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG hat mit dem Merger der Shire Deutschland GmbH im Juli 2020 seine Zertifizierung nach DIN ISO 19600/ONR 192050 / DIN ISO 37001 formal verloren. Auf Basis des bestehenden (zertifizierten) Compliance Managementsystems erfolgte die Integration und Harmonisierung der relevanten Leitlinien und Prozessbeschreibungen für ein einheitliches Compliance Managementsystem. In gleichem Maße wurden die Standards und Prozesse des Qualitätsmanagementsystems angepasst und geschult. Kontrollsysteme wie das Compliance Monitoringsystem, das Risk Ethics & Compliance Committee oder das Quality Council werden konsequent fortgeführt.

Im Mittelpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie des Takeda Konzerns stehen der Schutz von Mensch, Luft, Boden und Gewässern sowie der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen. Im Rahmen unseres Sicherheits- und Umweltschutz-Management-Systems bemühen wir uns mit der Einrichtung des mobilen Arbeitens und der Bereitstellung vorhandener Ressourcen für das mobile Arbeiten, Ökologie und Ökonomie in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen. Zudem streben wir ab dem neuen Geschäftsjahr 2023/2024 die Elektrifizierung unseres Fuhrparks in Deutschland an. Eine entsprechende neue Dienstwagenrichtlinie soll im Sommer 2023 eingeführt werden.

1.1.3 Externe Einflussfaktoren

Der deutsche Pharmamarkt ist geprägt durch einen starken Wettbewerb und Preisdruck - insbesondere im Bereich der generischen Produkte. So haben sich die von vielen Krankenkassen in den vergangenen Jahren in großem Umfang eingeführten Ausschreibungsverfahren („Rabattverträge“) als sehr effektives Mittel erwiesen, um Preise im generischen Wettbewerb zu reduzieren. Festbeträge und Höchsterstattungsbeträge für die Erstattung von Arzneimitteln sind nach wie vor insbesondere im generischen Markt ein probates Mittel der Preissenkungen. Spiegelbildlich haben die im Krankenhaussektor inzwischen etablierten Einkaufskooperationen als Vertragspartner eine starke Marktmacht entwickelt, die sich negativ auf Preise von Produkten im Wettbewerb in den Krankenhäusern auswirkt. Weitere Veränderungen entstanden durch das Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (AMNOG) aus dem Jahr 2010, welches die Preise für patentgeschützte Arzneimittel Verhandlungen unterwirft, mit zum Teil rechtlich sehr engen Vorgaben für Ergebniskorridore. In Folge des AMNOG gab es zahlreiche weitere Anpassungen und Reformen der Erstattungsregelungen für innovative Arzneimittel.

1.2 Unternehmenssteuerung

Das Geschäftsmodell der TPV ist geprägt durch die Vorgaben der Muttergesellschaft in der Matrixorganisation. Da die TPV eine Vertriebsgesellschaft ohne eigene Umsätze mit Dritten ist, verwendet die Geschäftsführung zur Steuerung der Gesellschaft die erzielten Umsatzerlöse der Takeda GmbH nach IFRS im deutschen Markt.

Zusätzlich werden die „Core Earnings“ als Leistungsindikator verwendet. Die „Core Earnings“ berechnen sich als Umsatzerlöse abzüglich operativer Aufwendungen und Herstellungskosten. Auch hier wird der Vertrieb in Deutschland als Ganzes betrachtet, d. h., es werden die insgesamt in der Matrixorganisation entstandenen Kosten mit einbezogen (die aufgrund der Matrixorganisation teilweise in anderen Gesellschaften im Takeda Konzern als Aufwand erfasst sind).

2 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2022 war die Wirtschaft nach wie vor vom Corona-Infektionsgeschehen und dem Ukraine-Konflikt beeinflusst.¹ Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2022 um 1,8 % gegenüber dem Vorjahr (kalenderbereinigt +1,9 %) gewachsen. Im vierten Quartal 2022 ist das Bruttoinlandsprodukt (preis-, saison- und kalenderbereinigt) im Vergleich zum Vorquartal um 0,4 % gesunken.²

¹ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/02/PD23_070_811.html

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/02/PD23_070_811.html

Die Erwerbstätigen und die Arbeitsproduktivität ist im 4. Quartal 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 % auf 45,9 Millionen Erwerbstätige mit Arbeitsort in Deutschland gestiegen (Inlands-konzept).³ Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, entwickelte sich geringfügig positiv und sank von 5,7 % im Jahr 2021⁴ auf 5,4 % im Dezember 2022.⁵ Im März 2023 lag die Arbeitslosenquote bei 5,7 %.⁶

2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Aufgrund von Finanzierungslücken der GKV wurde 2022 insbesondere vom Gesetzgeber versucht im Arzneimittelsektor Einsparungen zu generieren. Maßgebliches Gesetz hierzu war das Gesetz zur finanziellen Stabilisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Finanzstabilisierungsgesetz)⁷. Zentrale Maßnahmen des Gesetzes sind:

- Die Erhöhung des Herstellerabschlages im Jahr 2023 um 5 %,
- Einführung eines Rabattes für freie (patentgeschützte) Wirkstoffkombinationen,
- Obligatorische Vereinbarung von „mengenbezogenen Aspekten“ in Erstattungsbetragsvereinbarungen,
- Rückwirkung des Erstattungsbetrages auf den siebten Monat,
- Einführung von „Leitplanken“ für AMNOG-Preisverhandlungen,
- Ausnahmen vom Preismoratorium bei Weiterentwicklungen bekannter Wirkstoffe.

Auch der Biosimilarwettbewerb⁸ soll nach wie vor reformiert werden: Der Gemeinsame Bundesausschuss hat 2020 bereits Hinweise für eine wirtschaftliche Verordnung definiert. Dabei ist dieser aufgefordert, eine Austauschliste für biologische Arzneimittel und deren Biosimilars zu erstellen. Befindet sich der Wirkstoff auf der Liste, sind die Biosimilars wie Generika austauschbar. Im August 2023 soll nun die Austauschbarkeit auf die Ebene der Apotheke erstreckt werden. Bereits jetzt erhöhen bestehende Biosimilars für Entyvio®-Konkurrenzprodukte den Preiswettbewerb für Entyvio®. Insgesamt ist eine stärkere Regulierung des Arzneimittelmarktes zu verzeichnen. In den Verhandlungen im Rahmen des AMNOG-Verfahrens macht sich zudem der Kostendruck der GKV durch eine striktere und kompromisslosere Verhandlungsführung des GKV-Spitzenverbandes bemerkbar. Dies wird zudem verschärft durch die Spruchpraxis der AMNOG-Schiedsstelle, die in der Tendenz den Forderungen des GKV-Spitzenverbandes folgt. Weiter zu beobachten sind außerdem die Entwicklungen auf europäischer Ebene im Hinblick auf ein gesamteuropäisches HTA-Verfahren (Health Technology Assessment).

Von unverminderter Wichtigkeit waren weiterhin Rabattausschreibungen für den deutschen Pharmamarkt. Von den Krankenkassen verstärkt genutzt werden Preissicherungsrabatte, die

³ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/02/PD23_070_811.html

⁴ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1224/umfrage/arbeitslosenquote-in-deutschland-seit-1995/>

⁵ <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/arbeit-und-soziales/abeitsmarkt-im-dezember-2022-2156120>

⁶ <https://www.arbeitsagentur.de/news/arbeitsmarkt>

⁷ Gesetz vom 07.11.2022 – BGBl. I 2022

⁸ Biosimilars sind biologische Nachahmerprodukte

bei Markteintritt von Generika oder Biosimilars zu einer automatischen Erhöhung des fälligen Rabattes oder einem Kündigungsrecht der ausschreibenden Krankenkasse führen. Das Jahr 2022 jedoch auch geprägt von Lieferproblemen insbesondere bei Kinderarzneimitteln. Hier hat der Gesetzgeber angekündigt, die Preisregelungen und Ausschreibungsvorgaben zu Gunsten der Hersteller anzupassen. Das konkrete Gesetz wird für Mitte 2023 erwartet

Der Umsatz des Pharma-Gesamtmarktes (Klinik und Apotheke) in Deutschland ist im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 5,4 % auf knapp EUR 56,5 Mrd. gestiegen. Davon wurden mit EUR 48,59 Mrd. 86 % des Arzneimittelumsatzes im Apothekenmarkt generiert, lediglich EUR 7,91 Mrd. des Umsatzes wurden im Krankenhaussektor umgesetzt. Der Krankenhaussektor legte dabei mit einem Plus von 4,9 % zu.⁹

3 Geschäftsverlauf

3.1 Geschäftsverlauf in Zahlen (IFRS)

Die COVID-19 (Corona) Pandemie sowie der Krieg in der Ukraine und die folgenden Sanktionen gegen Russland hatten im Geschäftsjahr 2022/2023 keine Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der TPV.

Der Umsatz im deutschen Markt wuchs um 4 % von EUR 1.008,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 1.043,8 Mio. im laufenden Geschäftsjahr. Dieser Anstieg wurde durch ein Umsatzwachstum in fast allen Therapiegebieten erreicht. Insbesondere die Bereiche Plasmabasierte Therapien mit den Produkten Kiovig® und Cuvitru®, Neurologie mit dem Produkt Vyvanse® sowie die Urologie mit dem Produkt Leuprorelin® trugen mit einem Umsatzwachstum im zweistelligen Prozentbereich zu dieser positiven Entwicklung bei.

Die Umsatzerlöse im deutschen Markt lagen somit im Bereich der Vorjahresprognose von EUR 1.000 – 1.060 Mio.

Im Vergleich zur Vorjahresprognose erzielte der Bereich der Urologie mit dem Produkt Leuprorelin® einen um EUR 7,9 Mio. höheren Umsatz. Zusammen mit den höheren Umsätzen in den Bereich Hämatologie (z.B. Adynovate® und Obizur®) in Höhe von EUR 9,5 Mio. und im Bereich Neurologie (z.B. Vyvanse) in Höhe von EUR 3,7 Mio. konnten geringere Umsätze von EUR 36,6 Mio. im Therapiegebiet Gastroenterologie (einschl. Entyvio®) zum Teil kompensiert werden. Die geringeren Umsätze sind hier auf geringere Absätze, inklusive Parallelexporte und Auswirkungen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2022/2023 zurückzuführen. Ebenfalls positiv entwickelten sich mit EUR 4,1 Mio. die Plasmabasierten Therapien (z.B. Kiovig® und Cuvitru®).

⁹ IQVIA Marktbericht im Kalenderjahr 2022; S. 11

Die im Vorjahr ausgegebene Prognose der Core Earnings in Höhe von EUR 700 – 750 Mio. wurden mit EUR 774,9 Mio. aufgrund der o.g. Effekte und einem gegenüber der Prognose veränderten Ausweis von Lizenzaufwendungen mit Auswirkungen auf die Bruttomarge übertriffen.

4 Lage

4.1 Ertragslage

Die steuerungsrelevanten finanziellen Leistungsindikatoren sind aus dem IFRS-Abschluss der Takeda GmbH abgeleitet. Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren (Umsatz und Core Earnings) haben sich in diesem Geschäftsjahr positiv entwickelt. Eine tiefergehende Erläuterung hierzu findet sich im Abschnitt 3.1 Geschäftsverlauf in Zahlen (IFRS). Die Leistungsindikatoren lassen sich wie folgt in die TPV überleiten:

in Mio. EUR	Vertrieb in Deutschland	davon als Aufwand in der TPV	sonstige Bereiche in der TPV**	Differenz IFRS zu HGB***	HGB-Abschluss der TPV
Umsatzerlöse	1.043,8	*	*	*	*
Gross Profit	873,7	*	*	*	*
Operativer Aufwand	- 98,8	- 92,2	- 10,6	- 0,3	- 103,0
Core Earnings	774,9	*	*	*	*

* Leistungsindikatoren werden nur auf kumulierter Ebene gemessen

** Nicht dem Vertrieb Deutschland zuzurechnende Aufwendungen aus Administrationsbereichen und Integration

*** Effekt im Wesentlichen aus dem unterschiedlichen Ausweis von Rückstellungen und Steuern

In der nachfolgenden Analyse der Ertragslage wird sowohl auf die Umsatz- als auch auf die Aufwandsentwicklung auf Basis des handelsrechtlichen Abschlusses der TPV eingegangen. Der operative Aufwand im handelsrechtlichen Abschluss der TPV setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	HGB-Abschluss der TPV					
	1.4.2022 - 31.3.2023		1.4.2021 - 31.3.2022		Delta	in %
Operativer Aufwand	- 103.010,4	100,0%	- 123.639,3	120,0%	20.628,9	-16,7%
Materialaufwand	- 28.775,0	27,9%	- 36.351,6	35,3%	7.576,6	-20,8%
Personalaufwand	- 57.305,8	55,6%	- 60.164,2	58,4%	2.858,4	-4,8%
Abschreibungen	- 801,3	0,8%	- 1.031,8	1,0%	230,5	-22,3%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 16.128,3	15,7%	- 26.091,7	25,3%	9.963,4	-38,2%

Die Kooperationsvereinbarung mit der Takeda GmbH sieht einen Aufschlag von 5 % auf die der Gesellschaft entstandenen Kosten des Geschäftsjahres vor.

Die Umsatzerlöse der TPV des Geschäftsjahres 2022/2023 betragen EUR 108,2 Mio. (Vorjahr: EUR 130,3 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 0,6 Mio. beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Einhergehend mit dem zurückgegangenen Umsatz liegt der Materialaufwand mit EUR 28,8 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 36,4 Mio.). Dies ist vor allem auf einen Rückgang der Werbeaufwendungen und Einmalkosten für Studien im vorherigen Geschäftsjahr 2021/2022 zurückzuführen.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR 60,2 Mio.) zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf die Veränderungen im Rahmen des Projektes *Strategy Refresh* zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 10,0 Mio. gefallen (Vorjahr: EUR 26,1 Mio.). Begründet ist dies vor allem in einem Rückgang der Aufwendungen für die Restrukturierung im Zusammenhang mit der Umgestaltung der strategischen Ausrichtung. Des Weiteren wurden die Mietkosten, durch die alleinige Nutzung der neuen Büros in der Potsdamer Straße, im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

Rechtsformbedingt fällt lediglich Gewerbesteuer in der TPV an. Der Gewerbesteueraufwand beläuft sich dabei auf EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.).

4.2 Finanz- und Vermögenslage

Entsprechend den gesellschaftsvertraglichen Regelungen wird das Jahresergebnis von EUR 5,7 Mio. (Vorjahr: EUR 7,2 Mio.) dem Darlehenskonto der Kommanditistin, der Takeda GmbH, gutgeschrieben, so dass der Ausweis in der Bilanz nicht im Eigenkapital, sondern (entsprechend dem Saldo des Kontos bei der Takeda GmbH) in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen erfolgt.

Das Bilanzbild der Gesellschaft zum 31. März 2023 ist wie im Vorjahr zu rund 84 % (Vorjahr: 87 %) von Forderungen aus Kostenerstattungsansprüchen gegen die Takeda GmbH sowie aus konzerninternen Bankbeständen geprägt. Die Zuweisung des Jahresergebnisses an die Kommanditistin wurde mit den Forderungen gegen die Takeda GmbH verrechnet.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist damit maßgeblich von der Muttergesellschaft beeinflusst.

Das Liquiditäts- bzw. Cash-Management der Gesellschaft erfolgt über ein Inhouse Banking sowie Cash Pooling System. Danach werden nahezu alle Liquiditätsbestände der TPV über diese Systeme verwaltet.

Mit dem System der Payment Factory werden sämtliche ausgehenden Zahlungen zentral über die Takeda Inhouse Bank in der Schweiz abgewickelt; dies betrifft insbesondere die Ausführung von Zahlungen an Lieferanten.

Die liquiden Mittel, die unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen sind, belaufen sich zum 31. März 2023 auf EUR 26,3 Mio. Zum 31. März 2022 wies die Gesellschaft liquide Mittel (Forderungen gegen verbundene Unternehmen) in Höhe von EUR 45,2 Mio. aus.

Die Bilanzsumme des Geschäftsjahres 2022/2023 beträgt EUR 55,2 Mio. (Vorjahr: EUR 67,8 Mio.). Der Rückgang der Bilanzsumme resultiert bei den Aktiva zum überwiegenden Teil aus

den reduzierten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und bei den Passiva aus dem Verbrauch von Restrukturierungsrückstellungen.

4.3 Investitionen

Der Umzug in das neue Bürogebäude und die damit verbunden Investitionen sind im Geschäftsjahr 2022/2023 abgeschlossen worden. Der Schwerpunkt der Investitionen im kommenden und den darauffolgenden Geschäftsjahren wird im Bereich IT Applikationen mit der geplanten Entwicklung sogenannter digitalen Gesundheitsanwendungen (DIGAs) liegen. Geplant ist zunächst die Entwicklung einer DIGA im Bereich Neurologie mit Funktionen für Digital Therapeutics. Das Investitionsvolumen liegt bei ungefähr EUR 4,0 Mio.

4.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Entwicklung im Geschäftsjahr stellt nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter die nachhaltige positive Entwicklung des Vertriebsgeschäfts von Takeda in Deutschland dar.

5 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

5.1 Risikobericht

Die Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG ist eingebettet in das Risiko-Managementsystem des Takeda Konzerns (Takeda Global Enterprise Risk Assessment).

Takeda bewegt sich in einem äußerst wettbewerbsintensiven und regulierten Umfeld. Die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens kann entsprechend von einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken betroffen sein. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass das eingerichtete Risiko-Managementsystem der Takeda in Deutschland geeignet ist, bestandsgefährdende und entwicklungsbeeinträchtigende Risiken frühzeitig zu erkennen, und dass die Geschäftsleitung damit in die Lage versetzt wird, im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Im Folgenden werden lediglich solche Risiken aufgeführt, die nach Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit einen bedeutenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Takeda in Deutschland haben können. Die Bewertung der Risiken ist entsprechend der konzernweit gültigen Richtlinie „Enterprise Risk Management Procedure“ erfolgt. Die Systematik bewertet die Bedeutung (Impact) und die Eintrittswahrscheinlichkeit (Likelihood) der Risiken jeweils auf einer Skala von 1 bis 4:

Rating	Eintrittswahrscheinlichkeit	Bedeutung*
4	<i>Wahrscheinlich:</i> 1 Ereignis in 1 Jahr	<i>Sehr Hoch:</i> finanzielle Auswirkungen > 180 mio. EUR
3	<i>Möglich:</i> 1 Ereignis in 3 Jahren	<i>Hoch:</i> finanzielle Auswirkungen 120 - 180 mio. EUR
2	<i>Unwahrscheinlich:</i> 1 Ereignis in 5 Jahren	<i>Moderat:</i> finanzielle Auswirkungen 60 - 120 mio. EUR
1	<i>Selten:</i> 1 Ereignis in mehr als 5 Jahren	<i>Gering:</i> finanzielle Auswirkungen < 60 mio. EUR

* Basierend auf Takedas Prinzipien PTRB (Patient, Vertrauen, Reputation, Business)

Die Risiken werden einmal vor dem Ergreifen von mitigierenden Maßnahmen bewertet. Das für diesen Bericht relevante Restrisiko ergibt sich nach der Einbeziehung solcher Maßnahmen. Im Folgenden werden daher lediglich solche Risiken kommentiert, die von der Geschäftsführung vor mitigierenden Maßnahmen als Schlüsselrisiken eingestuft wurden und somit von besonderer Bedeutung für das kommende Geschäftsjahr sind.

Schlüsselrisiken

Aus dem Vertrieb pharmazeutischer Produkte in Deutschland ergeben sich grundsätzlich Risiken durch die laufende Veränderung des gesetzlichen und regulatorischen Umfelds sowie aus der sich ändernden Wettbewerbssituation der einzelnen Produkte. Im folgenden Geschäftsjahr bestehen für den Vertrieb in Deutschland vor allem Risiken im Zusammenhang mit Änderungen der Regelungen für Zwangsrabatte, Anpassungen des AMNOG-Verfahrens in Bezug auf Orphan Drugs, der Krankenhaus-Struktur-Reform und in einer zeitlichen sowie inhaltlichen Ausdehnung des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes. Hierbei besteht das Risiko für den Verlust von Umsätzen durch steigende Kosten für Rabattverträge. Die Bedeutung dieser Risiken werden von der Geschäftsführung als moderat (medium) und wahrscheinlich (likely) eingestuft.

Zusätzlich sieht die Geschäftsführung Risiken, die im Zusammenhang mit Datenschutz und der Digitalisierung und Einführung neuartiger Applikation entstehen. Die umfangreichen Datenschutzanforderungen in Deutschland, die Beschleunigung der Digitalisierung und damit einhergehende kurze Einführungszeiten neuer Software stellen eine Herausforderung für die Mitarbeiter:innen in Deutschland dar. Dies birgt das Risiko, dass relevante Datenschutzanforderungen nicht eingehalten werden. Das Risiko wird hier als moderat (medium) in der Auswirkung und als möglich (possible) angesehen.

Ein weiteres Risiko wird in der Nichteinhaltung von Gesetzen und Richtlinien zur Aufzeichnung und Aufbewahrung von Dokumenten gesehen (Record Management). Dieses Risiko wird als moderat (medium) in der Auswirkung und als möglich (possible) angesehen.

Sonstige Risiken

Ein sonstiges Risiko im Berichtszeitraum, stellt das geopolitische Risiko dar. Dabei können verschiedene aktuelle geopolitische Entwicklungen unvorhersehbare, starke Auswirkungen auf die Gesellschaft haben (z. B. Einschränkung der Lieferkette, Geschäftsunterbrechung aufgrund der Energiekrise). Diese Faktoren können sowohl direkt auf die TPV einwirken als auch indirekt über die Geschäftspartner der Gesellschaft. Takeda in Deutschland war im vergangenen Geschäftsjahr nur unwesentlich von diesem Risiko betroffen. Für das kommende Geschäftsjahr geht die Geschäftsführung von einer ähnlichen Entwicklung aus. Das Risiko wird bei Takeda auf Konzernebene verwaltet.

Die Gesellschaft ist in keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten involviert.

In Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten ist festzustellen, dass keine Währungsrisiken bestehen, da die Gesellschaft ausschließlich Vereinbarungen in Euro eingeht und in Euro abrechnet.

Ausfallrisiken bestehen aufgrund der überwiegend konzerninternen Forderungen aus Sicht der Geschäftsführung nicht. Liquiditätsrisiken bestehen aufgrund der Einbindung in das Inhouse Banking ebenfalls nicht.

Die Geschäftsführung geht im Prognosezeitraum von leicht steigenden aber weiterhin niedrigen Basiszinsen aus, was sich auch in dem vergleichsweise unbedeutenden Zinsergebnis der Gesellschaft widerspiegelt.

Die TPV ist – wie alle anderen Marktteilnehmer – finanziellen Risiken ausgesetzt. Die Höhe der Risiken besteht jedoch nicht in einem solchen Ausmaß, dass hierdurch die Existenz und Fortführung des Unternehmens beeinträchtigt werden könnte. Ausfallrisiken von besonderer Bedeutung, welche sich in den kommenden zwölf Monaten auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der TPV auswirken könnten, existieren aus heutiger Sicht nicht.

5.2 Chancenbericht

Die Chancen und Risiken der Gesellschaft sind grundsätzlich begrenzt auf die Wirtschaftstätigkeit aus der Kooperationsvereinbarung mit der Takeda GmbH. Sie liegen damit insbesondere im Umsatzpotenzial der vertriebenen Medikamente, da die im Zusammenhang mit der Vertriebstätigkeit anfallenden Personal- und Sachkosten stark vom Geschäftsvolumen abhängen.

Die im Januar 2022 begonnene Kooperation mit Apogepha für die Vermarktung der Leuprorelinprodukte, hat den Umsatz des drittgrößten Produktes deutlich gesteigert. Die Marktposition des Produktes ist gefestigt, was die Chancen auf zukünftige Umsatzrealisierung, trotz der Einführung des neuen Mitbewerbers „Orgovyx“ – einer oralen Therapieoption bei Prostatakarzinom, deutlich erhöht.

Nach dem Abklingen der COVID Pandemie und der Beendigungen der letzten Schutzmaßnahmen besteht die Chance einer weiteren Normalisierung der Versorgungssituation in den Krankenhäusern. Dies sollte vor allem dem Produkt Alofisel® Wachstumschancen eröffnen,

aber auch auf einige Onkologieprodukte kann sich das stabilisierend auswirken. Die COVID Pandemie hat in vielen Arbeitsbereichen und Prozessen die Digitalisierung der Arbeitswelt vorangetrieben. Neue digitale Arbeitsweisen und Formen der Kundeninteraktion haben sich etabliert, was letztlich das Portfolio der Marktbearbeitungsmöglichkeiten erweitert. Die Reorganisation des Bereiches Digital, Data und Technology (DD&T) der Takeda trägt Veränderungen in der Kundeninteraktion Rechnung und ist geeignet die Effektivität der Marktbearbeitung zu steigern. Sogenannte digitale Gesundheitsanwendungen (DIGAs) etablieren sich zunehmend im Markt. Auch Takeda hat ein erstes Projekt im Bereich Neurologie gestartet, das ab dem Geschäftsjahr 2024/2025 Umsatzerlöse erzielen wird.

Bedeutende Chancen für die künftige Entwicklung liegen in der konsequenten Konzentration auf die im Geschäftsjahr 2022/2023 neu eingeführten Produkte Qdenga® und Maribarvir®. Bei Qdenga® handelt es sich um einen Impfstoff, der so konzipiert ist, dass er gegen alle vier Typen des Dengue-Virus schützt (tretravalent) und mehrere Bereiche des Immunsystems, einschließlich Antikörper und Immunzellen, aktiviert. Im Geschäftsjahr 2023/2024 erwarten wir die Empfehlung der STIKO für Qdenga, was eine weitere Dynamisierung des Umsatzwachstums in Deutschland erwarten lässt. Maribavir® (Livtency) ist die erste und einzige Behandlung für erwachsene Patient:innen mit CMV-Infektion oder -Erkrankung (Cytomegalievirus) nach Transplantation, die gegenüber einer oder mehreren vorherigen Therapien resistent oder refraktär sind. Maribavir® deckt somit einen hohen ungedeckten Bedarf bei Patient:innen mit CMV nach hämatopoetischer Stammzelltransplantation (HSCT) oder solider Organtransplantation (SOT) ab. Beide Produkte wurden Ende des Geschäftsjahres 2022/2023 eingeführt und entwickeln sich bisher im Rahmen der Erwartungen oder darüber hinaus. Im Bereich Onkologie kann mit der Neueinführung von Fruquintinib zusätzlich Wachstum generiert werden. Fruquintinib wird für die Behandlung des refraktären metastasierten Kolorektalkarzinom eingesetzt. Takeda hat Anfang 2023 die weltweite Lizenz (mit Ausnahme China) für die Weiterentwicklung und Vermarktung der Substanz vom chinesischen Hersteller Hutchmed erworben.

5.3 Prognosebericht

Nach erfolgreicher Integration des Shire-Konzerns in den vergangenen Jahren wird sich die Takeda GmbH auf die sechs strategischen Kerngeschäftsbereiche (Gastroenterologie, Neurologie, Onkologie, seltene Krankheiten, Plasmabasierte Therapien und Vakzine) fokussieren. Weitere Akquisitionen oder Veräußerungen von Produktrechten mit bedeutendem Einfluss auf die Geschäftsentwicklung sind derzeit nicht bekannt, werden aber auch nicht ausgeschlossen.

5.3.1 Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftliche Entwicklung wird durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und die daraus resultierenden Sanktionen beeinträchtigt. Die hohe Unsicherheit über die wirtschaftlichen Auswirkungen zeigt sich in einer möglichen Bremsung des globalen Wachstums und einer weiteren Erhöhung der Inflation. Trotz dieser Herausforderungen prognostiziert der Sachverständigenrat eine positive Entwicklung des deutschen Bruttoinlandsprodukts. Demnach soll das BIP im Jahr 2022 um 1,8 % und im Jahr 2023 um 3,6 % steigen, obwohl die

Inflationsraten bei 6,1 % bzw. 3,4 % liegen.¹⁰ Im Zeitraum bis 2027 wird ein durchschnittliches jährliches Wachstum (CAGR 2022 - 2027) von +4,9 % erwartet.¹¹

Der Koalitionsvertrag der Regierungskoalition¹² kündigte eine „Weiterentwicklung“ des AM-NOG-Verfahrens an. Mit dem GKV-Finanzstabilisierungsgesetz ist bereits ein erster Schritt in diese Richtung erfolgt. Es ist jedoch zu erwarten, dass der Gesetzgeber weitere Reformen anstrebt. Konkrete Vorschläge liegen jedoch noch nicht vor.

5.3.2 Beschreibung der Prognoseannahmen

Die Prognosen beruhen auf den o. g. wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der erwarteten Entwicklung der globalen Arzneimittelmärkte. Die Unternehmensplanungen unterstellen gewisse Annahmen und Einschätzungen, die mit Unsicherheiten behaftet sind. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse können von diesen Annahmen abweichen und somit auch die geplanten Ergebnisse.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2023/2024 erfolgte unter Berücksichtigung der zu erwartenden Marktentwicklung, sowie verschiedener einzelner vom Produktlebenszyklus abhängiger Einflussfaktoren. Dazu gehören z.B. Preisverhandlungen im Rahmen des AMNOG-Prozesses und im Zusammenhang mit bestehenden Rabattverträgen sowie steigender Wettbewerbsdruck durch neue – auch generische – Wettbewerber. Die Planung berücksichtigt eine hohe Nachfrage im Bereich der Immunglobuline, die einen Preisanstieg realistisch erscheinen lässt.

Wachstum wird auch im Geschäftsjahr 2023/2024 hauptsächlich im Geschäftsbereich Gastroenterologie durch Entyvio® und die Immunglobuline im Geschäftsbereich seltene Erkrankungen generiert werden.

Die Prognose berücksichtigt zum Aufstellungstag bekannte Plananpassungen durch Produktportfolioänderungen. Portfolioanpassungen, die noch nicht konkretisiert sind, wurden nicht in der Prognose berücksichtigt. Ebenfalls nicht berücksichtigt, weil zum Aufstellungstag nicht bekannt, sind nicht unerhebliche Auswirkungen der geplanten Änderungen zu Zwangsrabatten, Umsatzgrenzen für Orphan Drugs und andere kostendämpfende Maßnahmen, die im jüngsten Referentenentwurf des Gesundheitsministeriums zur Kostenreduktion im Gesundheitswesen aufgerufen werden.

5.3.3 Erwartete Geschäfts- und Ertragsentwicklung

Für das kommende Geschäftsjahr 2023/2024 rechnet Takeda in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr mit leicht steigenden Umsätzen im unteren, einstelligen Prozentbereich.

¹⁰ https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/Konjunkturprognosen/2022/KJ2022_Gesamtausgabe.pdf; S. 1-2.

¹¹ Vgl. IQVIA Market Prognosis Germany 2023-2027; March 2023, S. 6

¹² https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Koalitionsvertrag/Koalitionsvertrag_2021-2025.pdf; S. 68

Das Umsatzwachstum wird dabei im Wesentlichen durch höhere Absatzvolumina von den Produkten Entyvio® im Bereich der Gastroenterologie sowie den Immunglobulinen (Kiovig®) aus dem Bereich der seltenen Erkrankungen generiert. Diesen positiven Entwicklungen stehen erwartete Umsatzverluste durch höhere Zwangsrabatte und Preisreduktionen, insbesondere bei Entyvio®, gegenüber. Diese sind auch im Zusammenhang mit dem zuvor erwähnten GKV-Finanzstabilisierungsgesetz zu sehen. Zum Umsatz der Takeda GmbH trägt der Vertrieb in Deutschland mit EUR 1.030 – 1.080 Mio. bei.

Die im Rahmen des Projektes *Strategy Refresh* umgesetzten Maßnahmen zur Anpassung der Strukturen in der Gesellschaft haben im Geschäftsjahr 2022/2023 ihre volle Wirkung entfaltet. Für das kommende Geschäftsjahr sind keine wesentlichen Strukturveränderungen geplant. Die fortschreitende Digitalisierung und sich verändernde Marktsituationen resultieren in einem lebhaften Geschäftsumfeld und erfordern agiles Handeln, um die Patientenversorgung auch in Zukunft bestmöglich zu gewährleisten.

Bei erwarteten Umsatzerlösen von EUR 1.030 – 1.080 Mio. werden Core Earnings in Höhe von EUR 710 - 760 Mio. erwartet.

Berlin, den 26. Juni 2023

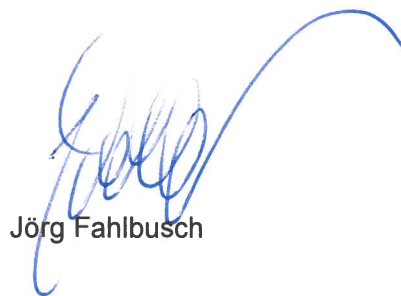
Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG

vertreten durch die Takeda Pharma Verwaltung GmbH

diese wiederum vertreten durch deren Geschäftsführer



Jean-Luc Delay



Jörg Fahlbusch

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 26. Juni 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kaiser

Stephan Kaiser
26.06.2023

Dr. Kaiser
Wirtschaftsprüfer

White

Melanie White
26.06.2023

White
Wirtschaftsprüferin

